

Keine teuren Reiniger nötig

So putzen Sie Ihr Fahrrad schnell und trotzdem gründlich

| t-online.de, [Patrick Schäfer](#)



Fahrrad putzen schnell und gründlich (Quelle: T-Online.de)

Nur ein gut geschmiertes [Fahrrad](#) fährt wirklich gut - doch das [Putzen](#) ist lästig. Staub, Öl und Dreck bilden schnell eine dicke Schicht auf dem Rad. Mit unserem Putz-Ratgeber bringen Sie Ihr Zweirad schnell wieder auf Hochglanz - und das ohne teure [Putzmittel](#). Feuchttücher sind dabei ein sehr gutes Hilfsmittel.

Radputz: Vorbereitung ist alles

Wer keinen Montageständer besitzt: Haben Sie einen geeigneten, relativ sauberen Platz zur Verfügung, wo das Fahrrad gut steht und Sie von allen Seiten herankommen? Sind alle erforderlichen [Werkzeuge](#) zum Beispiel zum Ausbau der Laufräder (so gewünscht) sowie Putzlappen und -mittel vorhanden?

Das brauchen Sie zum Fahrradputzen

Gegen schmutzige Finger helfen handelsübliche Einmalhandschuhe. Zum Putzen benötigen Sie eventuell einen Handfeger, Mikrofasertuch oder alte Lappen. Wichtig an Schmiermitteln ist vor allem das Kettenöl - aber auch Mehrzwecköl und Silikonspray können hilfreich sein. Wer sein Fahrrad konservieren möchte, kann am Ende noch Hartwachs auftragen. Spezielle Radreiniger benötigen Sie aber nicht.

Fahrrad putzen: Zuerst der grobe Schmutz

Zunächst sollten Sie sich ihren Drahtesel anschauen: Ist es stark verschmutzt oder reicht eine

kleine Kur? Bei starker Verschmutzung empfiehlt es sich, zunächst den Rahmen und die Laufräder grob mit einem Handfeger abzubürsten, bevor Sie sich Schaltung und Bremsen vornehmen. Größere Dreckklumpen sind damit schon einmal weg.

Feuchte Allzwecktücher reinigen schnell

Herkömmliche, feuchte Allzwecktücher aus dem Supermarkt verhelfen zu frischem Glanz. Ein paar Mal über die Rohre, den Lenker und die Sattelstütze gewischt und schon strahlt zumindest ein großer Teil wieder. Das mühsame Putzen mit dem Eimer Wasser können Sie getrost vergessen, teure Spezialreiniger sind erst recht überflüssig.

Felgen reinigen leicht gemacht

Mit den feuchten Tüchern kann man auch die [Felgen](#) säubern - besonders wichtig für Radler, die noch Felgenbremsen fahren. Tipp: Fahrrad auf den Kopf stellen, so kann man mit der einen Hand das Rad drehen und mit der anderen das Tuch gegen die Felge pressen. Wer besonders gründlich sein will, bearbeitet die Flanken nun noch vorsichtig mit einem Felgengummi. Zur Not geht auch ein Schleifgummi für Ski - damit wird der Bremsabrieb entfernt und die Gummis haften wieder besser an der Felge.

Bremsgummis anschleifen

Apropos Gummis: Hängen Sie die Bremsen aus und checken Sie, ob noch genug Material vorhanden ist. Erkennbar ist dies an den Schlitzern im Bremsklotz. Mit vorsichtigem Einsatz eines 120er-Schleifpapiers lassen sich Schmutz und Späne aus den Gummis entfernen. Wer es besonders gründlich mag, kann anschließend Felge und Gummis mit Spiritus oder Waschbenzin kurz abreiben. Bei Scheibenbremsen die Scheiben mit Bremsreiniger oder Spiritus säubern.

Antrieb: Kette und Ritzel ordentlich ohne Spezialgerät säubern

Kommen wir zu den wichtigsten Komponenten: Kette, Kettenblätter und Ritzel sind für die Kraftübertragung notwendig und sollten gewissenhaft gereinigt werden, damit beim [Radfahren](#) nichts quietscht und rattert. Teure Kettenreinigungsgeräte oder den harten Wasserstrahl sollten sie dabei tunlichst vermeiden - damit zerstören sie nur den Ölfilm der Kette und führen diese einem raschen Ende zu.

Öl und mechanischer Einsatz reichen

Sprühen Sie etwas Öl auf das Mikrofaser Tuch und lassen Sie die Kette beim Rückwärtskurbeln durch den Lappen laufen, bis sich der Schmutz löst. Das raue Tuch reinigt die Kette besonders wirksam. Anschließend mit einer trockenen Stelle den Vorgang wiederholen. Nehmen Sie einen alten Stoffetzen, tränken ihn mit Öl und ziehen ihn zwischen die Kettenblätter der Kurbel, so dass sich der festgesetzte Schmutz von den Kettenblättern auch auf der Innenseite löst.

Lappen durch die Ritzel ziehen

Das gleiche Prozedere wiederholen Sie an der Kassette hinten - zunächst einmal mit Öl, dann ohne. Tipp: Wer das Hinterrad ausbaut, hat die Kette nicht im Weg und kommt schneller ans Ziel. Besonders gründliche Putzteufel reinigen auch die Schaltröllchen am Schaltwerk.

Kette ölen - weniger ist mehr

Der Kardinalfehler bei der Fahrradpflege ist es, die Kette in Öl zu ertränken. In der Folge zieht das überschüssige Öl Dreck an wie das Licht die Mücken - und schon sieht ihre Kette aus, als sei sie drei Jahre alt. Die richtige Vorgehensweise: Eine saubere Kette wird durch einen Lappen gezogen, auf den vorher etwas Kettenöl gegeben wurde. Nach ein paar Durchläufen lassen Sie die Kette ruhen und wiederholen Sie den Vorgang vor der Fahrt einmal mit einer trockenen Stelle, um Überschuss zu entfernen. Nun ist ihre Kette perfekt geölt - das Öl sollte nur zwischen Laschen und Rollen sitzen.

Schwergängige Züge müssen nicht sein

Wenn die Kette nun wieder ruhig läuft, die Schaltung oder die Bremsen aber etwas schwergängig sind: Sprühen Sie Silikonöl in die jeweiligen Öffnungen der Bowdenzüge. Am einfachsten geht das, wenn Sie alle Züge lösen und die Außenhüllen aushängen. Wer sich das nicht zutraut oder keine Lust hat, alles neu einstellen zu müssen, hält das Rad jeweils so, dass das Öl auch in die Hüllen hineinlaufen kann. Sollten die Züge nicht schon verschlissen sein, können sie mit diesem Trick wieder leichtgängig gemacht werden.

Federgabelpflege zwischendurch

Die Standrohre der Federgabel sind Dreck und Wasser ungeschützt ausgesetzt. Zum Reinigen sprühen Sie einfach etwas Silikonöl auf die Standrohre und federn die Gabel mit Druck auf den Lenker ein paar Mal ein. Danach mit einem Lappen das Öl-Dreckgemisch abwischen - fertig.

Finish mit Wachs

Wer seinen Rahmen vor Korrosion schützen möchte, gibt Hartwachs auf einen Lappen und poliert damit nochmal alle Rohre, die Sattelstütze, Vorbau und Lenker. Verblichene Plastik- und Gummiteile bringen Sie durch den Einsatz von Silikon wieder zum Glänzen. Fertig!

[zum Artikel](#)